

LIEDERBUCH FÜR SCHLAGGITARRE



Gesammelt und herausgegeben vom Trink- und Spottverein Theostelos
Jubiläumsausgabe zum 5. Jahrestag von Schantalle Euterpe

Dies ist ein Gesangsbuch für die Schlaggitarre, das im Rahmen einer LARP Veranstaltung erschaffen wurde. Es ist ausschließlich im Rahmen dieser privaten Veranstaltung zu nutzen. Es hat keinerlei ernsthaften Hintergrund und ist für eine Fantasy Spielwelt gedacht. Wer immer dies in die Hände bekommt, beachte das bitte.

Informationen zu dieser Spielwelt finden sich auf www.erkenfara.com.

Alle Texte sind urheberrechtlich geschützt. Auf Copyright wird seitens der Autoren verzichtet. Die Notation wurden frei verfügbaren Quellen wie Wikipedia oder Community-Webseiten entnommen, bzw, mit AI-Tools erstellt.

Inquisitorenfront	4
Die wahren Götter stehen uns bei	5
Die Götter sind frei	6
Kein schöner Reich	7
Sag mir wo die Heiden sind	8
Das Missionarslied	9
Kreuzfahrerlied	10
Kaisertreu	11
Halt dich an deiner Rache fest (Hymne an Wieda)	12
Großer Kreis, bring mich heim	13
Der Fremde, der den Glauben in sich trug	14
Loslassen (Hymne an Loddr)	16
Was wollen wir trinken (Hymne an Bokkus)	17
Über dem Wasser (Hymne an Aida)	18
Wir lagen einst vor Nordheim	20
Unser Wille niemals bricht (Hymne an Horus)	22
Mathestunde (Spottlied)	23
Herrschaftslied (Hymne an Kalisti)	24
Nuit erwacht heut' Nacht (Hymne an Nuit)	25
Hymne an Theosophia	26
Trotz alledem	27
Wir lagen vor Helborns Küste	28
Kasson ist der Herscher der Meere	29
Freiheit für Raubtiere (Hymne an Jumonji)	30
Lob der Unwissenheit (Hymne an Pedia)	31
Ein Haufen Geld (Hymne an Mammon)	32
Sei für das große Chaos bereit (Hymne an Nagesh)	34
Preiset BEK (Hymne an BEK)	36
Der Priestermann	37

INQUISITORENFRONT



1. Und weil der Mensch ein Mensch ist, drum hat er Ketzer im Gesicht nicht gern! Er



1. will un-ter sich keine Hei-den sehn und über sich nur die Herrn. Drum

Chorus:



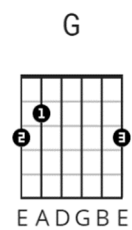
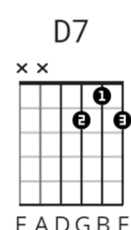
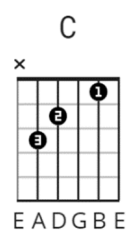
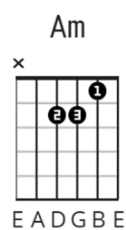
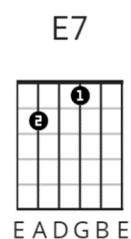
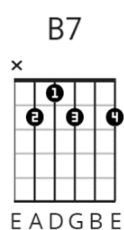
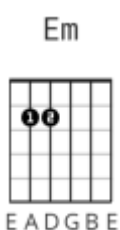
1, 2, 3. links, zwei, drei! Drum links, zwei, drei! Wo dein Platz, Ge - weiht ist! Reih dich
4. links, zwei, drei! Drum links, zwei, drei! Wo dein Platz, du Sünder ist! Reih dich



1, 2, 3. ein in die In - qui - si - to - ren - front, weil du auch ein Fan - a - tiker bist!
4. ein in den Fla - gel - lan - ten - zug, weil du auch ein Sü - n - der bist!

2. Und weil ein Gott ein Gott ist, drum braucht er was zum Opfern bitte sehr! Es
3. Und weil ein Gott ein Gott ist, drum braucht er noch Wär - me und Licht! Es
4. Weil der Sü - nder ein Mensch ist, drum wird ihn kein anderer befrei'n. Es

2. macht ihn ein Ge - bet nicht satt und schafft keinen Segen her Drum...
3. macht ihn ein Ge - bet nicht warm und schont die Ket - zer nicht Drum...
4. Es kann die Befreiung vom Sündenpfehl Nur der Ablass - handel sein. Drum



DIE WAHREN GÖTTER STEHN UNS BEI



1. The - oste - los hat - te oft schon Krieg, wie im - mer winkt nur
 2. Es reißt die stärksten Mau - ern ein, das Tre - bu - chet, das
 3. Die Rüst - ung steht dem Krie - ger gut, wir ge - ben ihm den



1. uns der Sieg! Gib bloß nicht auf, gib nicht klein bei, die
 2. ist nicht klein! Es soll die Wun - der - waf - fe sein, die
 3. Se - gen gern. Die Waf - fe ruft nach ro - tem Blut, die



1. wah - ren Göt - ter steh'n uns bei! Ja, Fake - news, gibt es
 2. wah - ren Göt - ter steh'n uns bei! Die, Geg - ner stehn vor
 3. wah - ren Göt - ter steh'n uns bei! Komm fei - ern wir ein



1. ü - ber - all, glaubt die - sen Scheiß auf
 2. uns - rer Tür, die wol - len un - ser
 3. Sie - ges - fest, und zei - gen, wie's sich



1. kei - nen Fall! Wir wer - den im - mer
 2. Un - glück sein! Über sol - chen Quatsch, da
 3. Le - ben lässt Mensch'n op - fer soll'n für



1. Sie - ger sein. Die wah - ren Göt - ter steh'n uns bei!
 2. la - chen wir. Die wah - ren Göt - ter steh'n uns bei!
 3. Göt - ter sein. Die wah - ren Göt - ter steh'n uns bei!

DIE GÖTTER SIND FREI

^C ^{G7}
 Die Gö - öt - ter sind frei Wer kann sie be
^C ^{G7}
 -grei - fen Denn wie gu - u - ter Wein Muss Glaube erst
^C ^G ^C ^{G7}
 rei - fen Ein Mensch muss es raf - fen, dass Ke - tzer nur
^C ^F ^C ^{G7} ^C
 blaf-fen mit Trug und Prahler - ei Die Gö - ö - ö - öt - ter sind frei!

^C ^{G7} ^C
 Ich tu, was sie woll'n / und was sie beglückt,
^C ^{G7} ^C
 Nicht nur in der Still / sondern wie es sich schicket
^G ^C ^{G7} ^C
 Ihr Wunsch und Begehren / kann niemand verwehren
^F ^C ^{G7} ^C
 es bleibt dabei! Die Götter sind frei!

^C ^{G7} ^C
 Zum Tempel zu geh'n / ist gut, du wirst sehen,
^C ^{G7} ^C
 Doch will wer durch fleh'n, dem Opfer entgehen,
^G ^C ^{G7} ^C
 dem sag ich mit Scherzen / du kannst es verschmerzen
^F ^C ^{G7} ^C
 und denke dabei! Die Götter sind frei!

^C ^{G7} ^C
 Nun will ich auf immer / den Sünden entsagen
^C ^{G7} ^C
 und ohne Gewimmer den Kreisglauben wagen
^G ^C ^{G7} ^C
 Man kann ja auch morgen noch rauben und morden
^F ^C ^{G7} ^C
 und singen dabei: Die Götter sind frei!



KEIN SCHÖNER REICH

Capo 4. Bund, sonst sehr tief



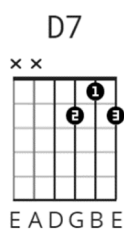
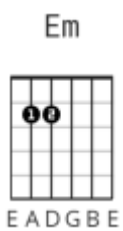
1. Kein schöner Reich in die-ser Zeit als hier das unsre weit und breit wo wir uns
2. Da ha - ben wir so manche Stund' ge - standen wohl in froher Rund' und ta - ten
3. Was ha - ben wir so froh ge - lacht und den al - ten Schnitt ge - macht das Blu - ut
4. Nun, Bru - der ist es an der Zeit bist zum Op - fern du be - reit Ich ste - he



1. fi - i - den mit uns'ren Kli - i - ngen zur Op - fer - zeit wo wir uns
2. schwi-i-ingen froh uns're Kli - i - ngen zur Op - fer - stund und ta - ten
3. spri - i - tz - te aus je - der Ri - i - tze die ga - nze Nacht das Blu - ut
4. hi - i - inten mit mei - ner Kli - i - ngen bist du be - reit? Ich ste - he

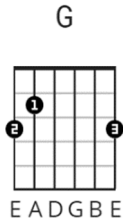
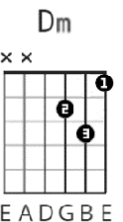


1. fi - i - den mit uns'ren Kli - i - ngen zur Op - fer - zeit
3. schwi - i - ingen froh uns're Kli - i - ngen zur Op - fer - stund
3. spri - i - tz - te aus je - der Ri - i - tze die ga - nze Nacht
4. hi - i - inten mit mei - ner Kli - i - ngen bist du be - reit?



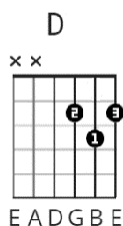
{Gesamter Text}

Kein schöner Reich in dieser Zeit / als hier das unsre weit und breit
wo wir uns finden / mit unsren Klingen / zur Opferzeit
wo wir uns finden / mit unsren Klingen / zur Opferzeit



Da haben wir so manche Stund' / gestanden wohl in froher Rund'
Und taten schwingen / froh unsre Klingen / zur Opferstund'
Und taten schwingen / froh unsre Klingen / zur Opferstund'

Was haben wir so froh gelacht / und den alten Schnitt gemacht
Das Blut spritzte / in jede Ritze / die ganze Nacht.
Das Blut spritzte, / in jede Ritze / die ganze Nacht.



Nun, Bruder, ist es an der Zeit / bist zum Opfern du bereit?
Ich stehe hinten / mit meiner Klingen / Bist du bereit?
Ich stehe hinten / mit meiner Klingen / Bist du bereit?

SAG MIR WO DIE HEIDEN SIND

4/4 C Am C Am C Am Dm⁷

Sag mir wo die Heiden sind? Wo sind sie
ge-blie-ben? Sag mir wo die Heiden sind? Was ist gescheh'n? Sag mir, wo die
Heiden sind? Wir be-kehr-ten sie ge-schwind. Was soll te
sonst ge-sch eh'n? Was soll-te sonst ge-sch eh'n?

C Am Dm⁷ G
Sag mir wo die Sünder sind? Wo sind sie geblieben?
C Am Dm G⁷
Sag mir wo die Sünder sind, was ist geschehen?
C Am Dm⁷ G⁷
Sag mir wo die Sünder sind? Wir bestrafen sie geschwind!
F C Dm G G⁷ C
Was sollte sonst geschehen? Was sollte sonst geschehen?

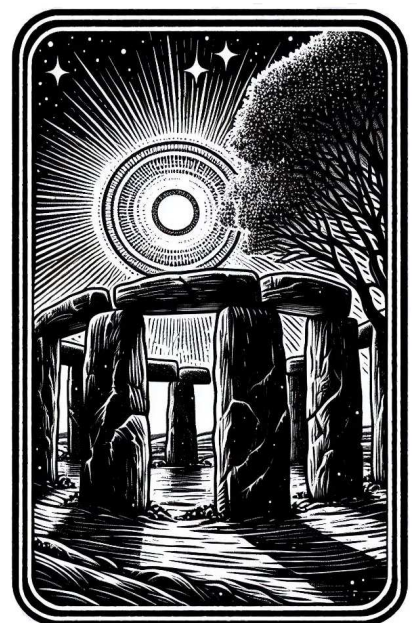
C Am Dm⁷ G
Sag mir wo die Ketzer sind? Wo sind sie geblieben?
C Am Dm G⁷
Sag mir wo die Ketzer sind, was ist geschehen?
C Am Dm⁷ G⁷
Sag mir wo die Ketzer sind? Wir verbrannten sie geschwind!
F C Dm G G⁷ C
Was sollte sonst geschehen? Was sollte sonst geschehen?

C Am Dm⁷ G
Sag mir wo die Götter sind? Wo sind sie geblieben?
C Am Dm G⁷
Sag mir wo die Götter sind, was ist geschehen?
C Am Dm⁷ G⁷
Sag mir wo die Götter sind? Das weiß doch jedes Kind!
F C Dm G G⁷ C
In Theosophia! In Theosophia!

Am C G7 Dm Dm⁷

x x x x x x

EADGBE EADGBE EADGBE EADGBE EADGBE



DAS MISSIONARSLIED

2/4

G C G Em

Heute hier morgen dort, bin kaum da, muss ich fort, hab mich niemals des - wegen be-

D G C G Em

klagt; hab es selbst so ge - wählt, nie die Jah - re ge - zählt, nie nach ge - stern und

D G D (G) C G

morgen ge - fragt Manchmal träu - me ich schwer, und dann denk ich es wär Zeit zu

D C G C

blei - ben und nun was ganz andres zu tun. Doch dann bet ich nochmal, und ich weiß, es ist

G Em D G

wahr, der Kreis bleibt, der Kreis bleibt, wie er war.

G C G
Dass man mich nie vergisst / Hab ich mich erst verpisst
Em D G
Wenn ich längst wieder anderswo bin / Stört und kümmert mich nicht
C G Em D G
Sicher bleibt mein Gesicht / Doch dem Ein' oder Ander'n im Sinn
D (G) C G
Manchmal zweifle ich schwer / Und dann denk' ich es wär'
D C G
Zeit zu bleiben und nun / was ganz And'res zu tun
G C G
Doch dann bet' ich nochmal / Und ich weiß, es ist wahr:
Em D G
Der Kreis bleibt / Der Kreis bleibt, wie er war
G C G
Fragt mich einer, warum / Dann bleib' ich nicht stumm
Em D G
Denn die Antwort darauf fällt nicht schwer / Wenn der Ketzler erst brennt
C G Em D G
Mich danach jeder kennt / Göttliche Feuer wärmen das Herz.
D (G) C G
Manchmal zweifle ich schwer / Und dann denk' ich es wär'
D C G
Zeit zu bleiben und nun / was ganz And'res zu tun
G C G
Doch dann bet' ich nochmal / Und ich weiß, es ist wahr:
Em D G
Der Kreis bleibt / Der Kreis bleibt, wie er war

KREUZFAHRERLIED

6/8 Am G F E
 (6x)
 Hou Hou Hou Hou

Am C E Am C E Am (2x)

 Alle die mit uns auf Kreuzzug fahren, müs-sen Männer mit Glauben sein (2x)

C E Am Em Am

 Klaas und Pitt und Jan und Hein den fehlt der Glaube, den fehlt der Glaube

C E Am G C Am

 Klaas und Pitt und Jan und Hein den fehlt der Glaube, die blei-ben daheim!

Hou, Hou, Hou, Hou (2x)

Am C E Am C E Am
 Alle, die mit uns Heiden fangen / müssen Männer mit Glauben sein.
Am C E Am C E Am
 Alle, die Ketzer und Sünder nicht fürchten / müssen Männer mit Glauben sein.

C E Am Em Am
 Klaas und Pit, und Jan und Hein / den fehlt der Glauben, den fehlt der Glauben
C E Am G C Am
 Klaas und Pit, und Jan und Hein / Die haben Schiss, die bleiben daheim.

Hou, Hou, Hou, Hou (2x)

Am C E Am C E Am
 Alle, die Horus und Nagesh lieben / müssen Männer mit Glauben sein.
Am C E Am C E Am
 Alle, die mit uns Zweifler schlachten / müssen Männer mit Glauben sein.

C E Am Em Am
 Klaas und Pit, und Jan und Hein / den fehlt der Glauben, den fehlt der Glauben
C E Am G C Am
 Klaas und Pit, und Jan und Hein / Die haben Zweifel, die bleiben daheim.

Hou, Hou, Hou, Hou (2x)

Am C E Am C E Am
 Alle, die mit uns Gegrilltes lieben / müssen Männer mit Glauben sein.
Am C E Am C E Am
 Alle, die mit uns Ketzer verbrennen / müssen Männer mit Glauben sein.

C E Am Em Am
 Jan und Hein, und Klaas und Pit / den fehlt der Glauben, den fehlt der Glauben
C E Am G C Am
 Jan und Hein, und Klaas und Pit / Die sind Ketzer, die BRENNEN mit.

Hou, Hou, Hou, Hou (6x)

Em **Am** **Em** **B7**
 Der Kai - ser wurde vom Feind entführt. Am E-nde sie - gte er
Em
 Es ist vollbracht. Er hat die Macht. Uns gehört der S - ieg.
Em **Am** **Em** **B7**
 Yo Ho alle zusammen Preist die Götter Preist sie
Em
 Soll'n wir auch un-ter-ge-hen Die Göt-ter sterben nie

Manche leben manche sind tot / Manche fahren zur See
 Stirbt unser Kaiser Nummer Zwei / Krönen wir Nummer Drei

Yoho alle zusammen / Preist die Götter preist sie
 Soll'n wir auch untergehen / Die Götter sterben nie

Der Kaiser ruft zu den Waffen ganz laut
 Aus dem Grabe zum Krieg / Er ruft Euch zu / Ruft jeden Mann
 Uns gehört der Sieg!

Yoho alle zusammen / Preist die Götter preist sie
 Soll'n wir auch untergehen / Die Götter sterben nie

Am **Em** **B7**
 x 0 2 2 3 3 1 1 2 3 4
 E A D G B E E A D G B E B D# A B F#

HALT DICH AN DEINER RACHE FEST HYNME AN WIEDA

4/4 { Intro Em⁷ Am⁷ Em⁷ Am⁷ }



Wenn niemand bei dir is' - und du denkst, dass keiner dich sucht - und du hast die Reise ins Jenseits



vielleicht schon gebucht und all die Lügen, geben Dir den Rest

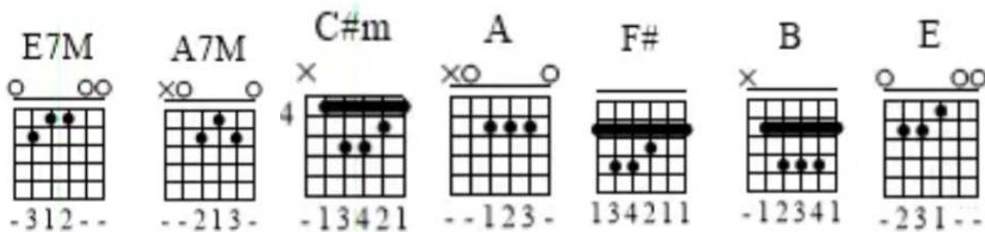


Halt dich an dei - ner Ra - che fest Halt dich an dei - ner Ra - che fest

Em⁷ Am⁷
Wenn dir Unrecht geschieht und deine Seele brennt,
Em⁷ Am⁷
Und die Gläubiger fordern schon dein letztes Hemd
Cm[#] A
wenn deine Wut dich nicht mehr ruhen lässt:
F# B A E
Halt dich an deiner Rache fest.
F# B A E
Halt dich an deiner Rache fest.



Em⁷ Am⁷
Wenn dir jede Gemeinheit fies entgegenweht,
Em⁷ Am⁷
und du bist so müde, weil du nicht mehr weißt, wie's weitergeht,
Cm[#] A
wenn Verzweiflung dich nicht schlafen lässt:
F# B A E
Halt dich an deiner Rache fest.
F# B A E
Halt dich an deiner Rache fest.



GROSSER KREIS, BRING MICH HEIM

{Capo 2. Bund}

4/4

G Em D

Fast wie Himmel Theo - soph - ia Land der Göt - ter

C G Em

Stadt der Wu - u - n - der Der Kreis ist älter äl - ter als de Welt

D C G

Gesegnet sind die Gö - öt - ter, ü - berm Him - melszelt / Großer

D Em C

Kreis bring mich heim zu dem Platz den ich mein Theo - so -

G D C G

- phia Stadt der Wun - der Bring mich heim Großer Kreis

G Em D C G

Alle Gedanken sind allein bei ihr / Goldene Tempel, Marmor, Stein und Saphir

Em D C G

Hell und Glänzend, rot von frischem Blut / Altare und Feuer, leuchten in der Glut

G D Em C

Großer Kreis, bring mich heim / Zu dem Platz, an dem ich bleib

C G D C G

Theosophia, Stadt der Wunder / Bring mich heim, Großer Kreis

Em D G

Ich höre sie ruf'n, jeden Morgen jeden Abend

C G D

Das Gebet erinnert mich an Zuhause, weit entfernt

Em F C

Schritt für Schritt merk ich, ich darf nicht zagen

G D D7

Die Straße führt mich heim, noch so fern, noch so fern

G D Em C

Großer Kreis, bring mich heim / Zu dem Platz, an dem ich bleib

C G D C G

Theosophia, Stadt der Wunder / Bring mich heim, Großer Kreis



DER FREMDE, DER DEN GLAUBEN IN SICH TRUG

Capo 4. Bund

The musical score is written in G minor (three flats) and 2/4 time. It consists of four staves of music. The first staff starts with a whole rest for three measures, then begins the melody. The second staff starts at measure 10. The third and fourth staves continue the melody. Chords are indicated above the notes: C, Am, F, and C.

Eines schönen Tages, kam ein Fremder in die Stadt
Sprach kein Wort zu niemand, und keiner sprach ihn an
Trotzdem wusst' ein jeder, dass er Ketzer niederschlug,
weil jeder sofort spürte, dass er den Glauben in sich trug
den Glauben in sich trug

Es war noch früh am Morgen, da ritt er auf den Platz
Die Sonne in seinem Rücken, Langsam ohne Hast
Er brauchte gar nicht schnell sein, denn Zeit hatte er genug
Da sogar Ketzer wussten, dass er den Glauben in sich trug
Glauben in sich trug

In der Stadt lebte ein Ketzer, immer gierte er nach Macht
Viele gute Leute hatte er schon umgebracht
Dolch und Gift warn sein Mittel und auch Lug und Trug
Er war der größte Sünder, der nie Glauben in sich trug
Glauben in sich trug!

Der Fremde suchte Ketzer, er wusste wer das war
Die Zukunft des Frevlers, war ihm schon sonnenklar
Das Ende war geschrieben, vorbei war bald der Spuk
Er würde es beenden, weil er den Glauben in sich trug.
Glauben in sich trug

Der Ketzer schickte Mörder, zu töten diesen Mann
Die Sonne stand hoch oben, als der Kampf begann
Sie konnten ihn nicht treffen, kein Schuss war gut genug
Er traf und zog viel schneller, weil er den Glauben in sich trug.
Glauben in sich trug

Der Frevler war böse und überhaupt nicht brav
Weswegen ihn die Strafe, grad auf der Toilette traf
Oh, er würde jetzt noch leben, wär er nur schlau genug
Wär er wie der Fremde, der den Glauben in sich trug
Den Glauben in sich trug

F C
Den Glauben, den Glauben

C Am
Wär er wie der Fremde, der den Glauben in sich trug

F C
Den Glauben in sich trug

Das Haus stand in Flammen, die Stadt war endlich frei
Die Leute kamen zusammen, groß war der Freudenschrei
Gefällt war nun das Urteil, vollzogen der Vollzug,
Alle wollten dem Mann danken, der den Glauben in sich trug.
Glauben in sich trug

Doch so sehr sie ihn auch suchten, in der Stadt und in dem Land
Kein Auge ihn erblickte, niemand ihn noch fand
Er blieb unerkant verschwunden im Tal und Hügelzug
Sie kannten ihn nur als den Fremden, der den Glauben in sich trug.
Glauben in sich trug

F C
Den Glauben, den Glauben

C Am
Wär er wie der Fremde, der den Glauben in sich trug

F C
Den Glauben in sich trug



LOSLASSEN HYMNE AN LODDR

4/4 Cho-

Was hab ich vergessen Ich kann's jetzt schon nicht mehr seh'n Wenn ich es doch nur wüsste und nicht dauernd suchen

müsste Wär mein Leben wieder schön Unterm Bett, unterm Sofa, unterm alten Tisch und dem Schrank Unter dem ol-

-lem Tep-pich, der schlimm nach Katze stank, überall ha-be ich wie ein Verrückter ge-sucht, als sei ich wirk-lich ü - ü -

-bel ver - flu - ucht!

Chorus

Was hab' ich vergessen / Ich kann's jetzt schon nicht mehr seh'n
 Wenn ich es doch nur wüsste / Und nicht dauernd suchen müsste
 Wär' mein Leben wieder schön

Wenn du dies fühlst und das Vergessen mit mir teilst
 Weil du wieder mal nicht ahnst oder weißt
 Wo deine Dinge sind, [und] du selbst verloren bist
 Wende dich an Loddr, der weiß wo alles ist

Chorus

Was hab' ich vergessen / Ich kann's jetzt schon nicht mehr seh'n
 Wenn ich es doch nur wüsste / Und nicht dauernd suchen müsste
 Wär' mein Leben wieder schön

Nimm die Frei-heit, die fest in deinem Herzen wohnt
 Lass los, von Dingen, die zu halten es nicht lohnt
 Vielleicht denk daran, was dir Loddr sagt und meint
 Nichts ist so wichtig, wie es erstmal scheint

Chorus 2x

Was hab' ich vergessen / Ist mir doch völlig scheißegal
 Will's gar nicht wissen / Werd's eh nicht vermissen
 [Ach] was ist das Leben wieder schön

E7
-2314-

A
--123-

Bm
-13421

D
---121

C#m/G#
113421

HYMNE AN BOKKUS WAS WOLLEN WIR TRINKEN

6/8 Chorus (2x) Am G Am G Am

(2x) Was wollen wir trinken sieben Tage lang. Was wollen wir trinken so ein Durst

Verse (2x) C F C Am

(2x) Es wird ge-nug für al - le sein. Wir trinken zu - sam - men roll das

G F G Am

Fass herein Wir trinken zusammen nicht allein

(2x) Dann wollen wir essen, sieben Tage lang / Dann wollen wir essen, komm iss mit

(2x) Und dass wird keine Hungerei / Wir essen zusammen sieben Tage lang

Wir essen zusammen, nicht allein

(2x) Dann werden wir feiern, keiner weiß wie lang / Das ist ein Leben ohne Zwang

(2x) Dann kriegt der Frust uns nicht mehr klein / Wir feiern zusammen, keiner trinkt allein

Wir feiern zusammen, nicht allein



^G Ich denke über Freiheit nach - / - ^{Am} Für mich ist das das ^D Reisen ^G
^G - Dahin gehen wohin man will - / - ^{Am} So sprachen schon die ^D Weisen ^G
^G - Meine Augen schauen weit - / - ^{Am} Über den Rand in die ^D Ferne ^C ^G
^G - Und dann mach ich mich bereit / - ^{Am} Ich reise wirklich gerne ^D ^G

^G - Über dem Wasser - ^{Am7} muss die Freiheit wohl ^D grenzenlos sein ^C ^G
^G - Alle Ängste, alle Sorgen - ^{Am7} Sagt man
^D Blieben unter Deck verborgen - ^G Und dann
^C Würde was uns groß und wichtig erscheint ^G
^D Plötzlich nichtig und klein ^G

^G Stolz erhebt sich dort der ^{Am} Mast - / - ^D Über hölzernen ^G Planken
^G - Drei Decks bilden eine ^{Am} Last - / - ^D Getragen von den ^G Spanten
^G - In der Bilge schwimmt ^{Am} Urin - / - ^D Schillernd wie ein ^C Regenbogen ^G
^G - Etwas Blut ist auch darin - / - ^{Am} Von den ^D Sklaven weiter ^G oben



Über dem Wasser - muss die Freiheit wohl grenzenlos sein
 Alle Ängste, alle Sorgen - Sagt man
 Blieben unter Deck verborgen - Und dann
 Würde was uns groß und wichtig erscheint
 Plötzlich nichtig und klein

^G Von dem Ufer fährt das ^{Am} Schiff - / - ^D Stolz dem ^G Horizont entgegen
^G - Handbreit Wasser und kein ^{Am} Riff - / - ^D Soll unter dem ^G Kiel liegen
^G - Unten schallt der ^{Am} Peitsche Knall - / - ^D Und es ^C regen sich die ^G Riemen
^G - ^{Am} Dampf klingt der ^D Trommel Schall - / - ^G Im ^G Rhythmus den wir ^G lieben

Über dem Wasser - muss die Freiheit wohl grenzenlos sein
 Alle Ängste, alle Sorgen - Sagt man
 Blieben unter Deck verborgen - Und dann
 Würde was uns groß und wichtig erscheint
 Plötzlich nichtig und klein

WIR LAGEN EINST VOR NORDHEIM HYMNE AN AIDA

Wir lagen einst vor Nordheim_ und hat-t'n die Göt-ter an Bord. Den

Wilden fiel nur Mord ein_ Drum verbrannten wir sie vor Ort. Yo - ho Inqui-
 Leb wohl Erken-

-sito-ren_ Yo - ho Yo - ho_
 -fa-ra__ Leb wohl Leb wohl!

Wir trafen unterwegs auf Piraten / Und grüßten mit freundlichem Wort
 Sie schienen besonders missraten / Wir versenkten sie in'nem Fjord

Yohoo, Inquisitoren, Yohoo, yohoo / Leb wohl Erkenfara, leb wohl, leb wohl

Wir kamen dann nach Helborn / Und gingen da kurz an Land
 Man gab uns ganz viele Regeln / Die haben ziemlich gut gebrannt

Yohoo, Inquisitoren, Yohoo, yohoo / Leb wohl Erkenfara, leb wohl, leb wohl

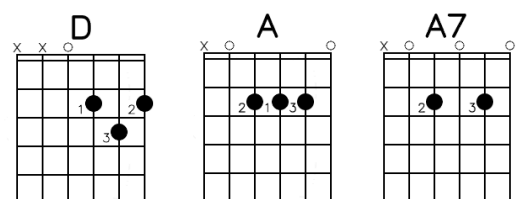
Dann ging es nach Eoganachta / Und keiner wollte von Bord
 Der Khan rief laut „Wer lacht da?“ / Wir machten uns ganz schnell fort

Yohoo, Inquisitoren, Yohoo, yohoo / Leb wohl Erkenfara, leb wohl, leb wohl

Ein Sturm trieb uns nach Avallon / Und hatten schrecklichen Durst
 Der Maat rief laut „Hier war'n wir schon.“ / „Das Ödland ist uns doch Wurst.“

Yohoo, Inquisitoren, Yohoo, yohoo / Leb wohl Erkenfara, leb wohl, leb wohl

Das Meer war voll ol-ler Knochen / Da waren wir wohl in O'Har
 Wir wollten `ne Suppe d'raus kochen / Aber die Knochen waren voller Haar



Yohoo, Inquisitoren, Yohoo, yohoo / Leb wohl Erkenfara, leb wohl, leb wohl

Im Consortium Commercialis / Da wollten sie Geld von uns
Als wir sagten wir hätten gar nix / So riefen sie: „Verpissst euch, Jungs“

Yohoo, Inquisitoren, Yohoo, yohoo / Leb wohl Erkenfara, leb wohl, leb wohl

Die Küste von Vereinigtem „Irgendwas“ (<- schnell) / Sahen wir von ganz weit fern
Wir dachten, das macht wohl ziemlich Spaß / Dort missionieren zu geh'n

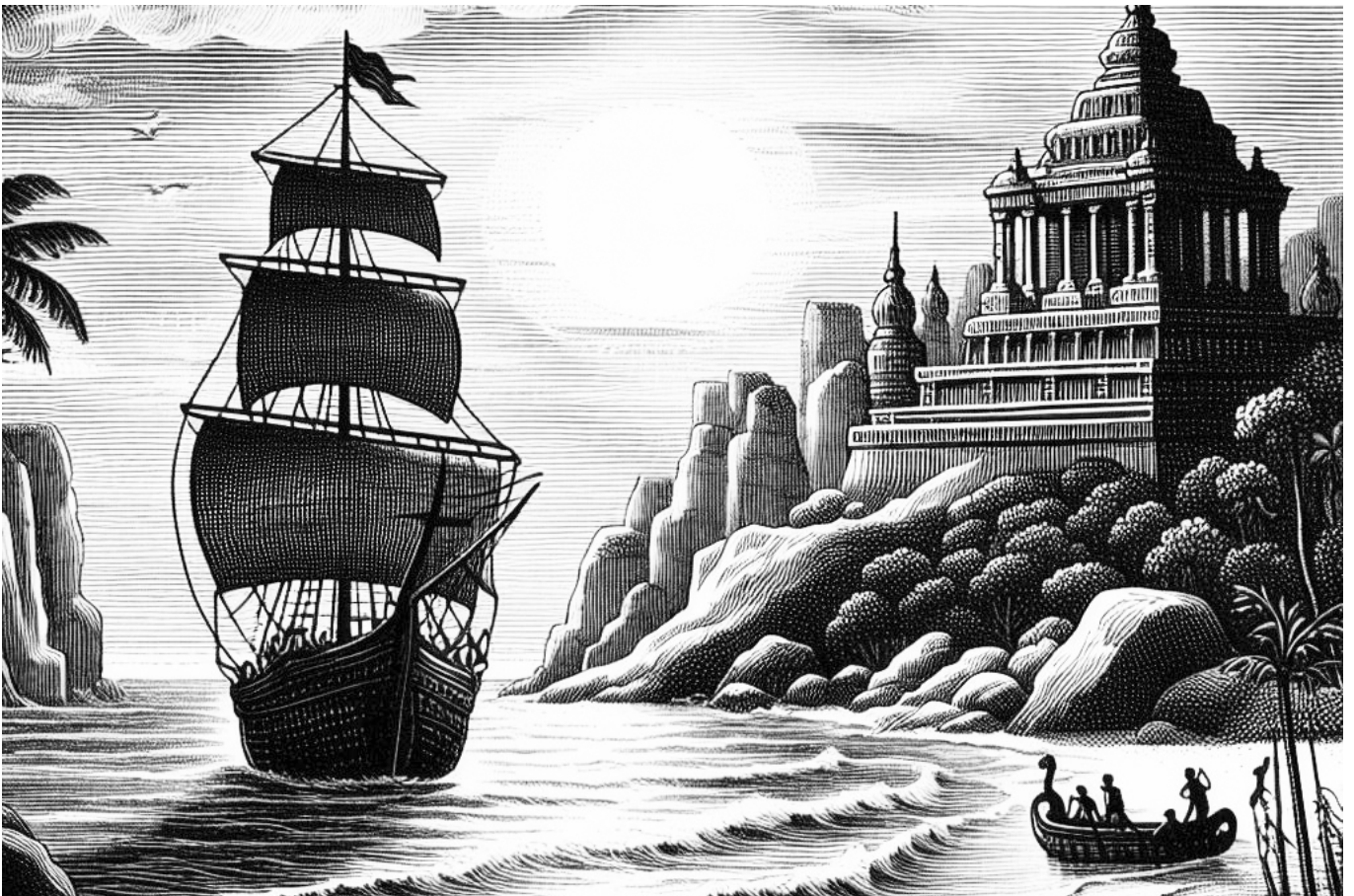
Yohoo, Inquisitoren, Yohoo, yohoo / Leb wohl Erkenfara, leb wohl, leb wohl

Auf dem Heimweg lag noch Yaromo / Dort lud man uns freundlich ein
Aber glücklich sind wir nirgendwo / Nur in der Götter heilig'm Heim

Yohoo, Inquisitoren, Yohoo, yohoo / Leb wohl Erkenfara, leb wohl, leb wohl

Theostelos heiligen Hallen / Da waren wir schließlich zu Haus
Woanders hat's nicht gefallen / Und damit ist das Lied nun aus

Yohoo, Inquisitoren, Yohoo, yohoo / Leb wohl Erkenfara, leb wohl, leb wohl



UNSER WILLE NIEMALS BRICHT HYMNE AN HORUS

A E A

Weine nicht wenn der Regen fällt, dam dam, dam dam

A E A

Es ist der Fei-nd, der bald weint, dam dam, dam dam

A D E A

Mamor, Stein und Eisen bricht aber uns - er_ Will-le nicht!

A D E A

Al-les al-les geht vor-bei Doch Horus sind wir treu!

Nimm das stählerne Schwert von mir / dam, dam, dam, dam
Bin ich tot, dann gehört es dir / dam, dam, dam, dam

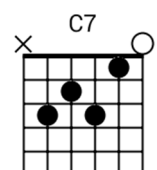
Marmor, Stein und Eisen bricht / aber unser Willen nicht!
Alles, alles geht vorbei / doch wir sind uns treu.

Kann ich nicht mehr bei dir sein / dam, dam, dam, dam
denk' daran du bist nicht allein / dam, dam, dam, dam

Marmor, Stein und Eisen bricht / aber unser Willen nicht!
Alles, alles geht vorbei / doch Horus sind wir treu.

Die Armee steht hinter dir / dam, dam, dam, dam
Erst die Schlacht dann feiern wir / dam, dam, dam, dam

Marmor, Stein und Eisen bricht / aber unser Willen nicht!
Alles, alles geht vorbei / doch Horus sind wir treu.



4/4 (112 bpm)

Intro gesprochen: EINS IST FÜNF! [und] FÜNF IST EINS!

9 C 10 Dm 11 G7 12 C

1. Fünf mal fünf macht fünf - widdewiwitt und eins macht zeh - ne.
 2. Eins und eins macht sechs - weiddewiwitt wer wills von uns ler - nen?

13 C 14 Dm 15 G7 C

1. Wir machen uns die Welt widdewiwitt wie sie uns gefällt!
 2. alle Groß_ und Klein_ widdewiwitt lad' ich zu uns ein.

G7

frets

1	0	0	0	0	0
2	2				1
3	3				

{Chorus}

17 C 18 F 19 G 20 G7

Hey, wir sind Helborn Trol-lahi trol - lahoo trolla hoppsassa

29 C 30 F 31 G7 32 C

Hey, wir sind Helborn So be - rechnen wir die Welt

41 C7 (Am) 42 F 43 G7 44 C

Wir, ham ein Zelt ein rabenschwarzes Zelt ein

45 Am 46 Dm 47 G7 48 C G7

ein Einhorn und ein Pferd, die schauen aus dem Fenster raus

49 C C7 50 F 51 G7 52 C

Wir ha- ben ein Zelt Ein Ein- horn und ein Pferd und

53 Am 54 Dm 55 G7 56 C G7 57 C

jeder der uns mag, kriegt unser einmal eins gel - ehrt.

HERRSCHAFTSLIED HYMNE AN KALISTI

Revolutionslied aus der Zeit als Tumadschin Khan (bei Nennung des Namens ausspucken) abgesetzt wurde und der Adel in einem Parlament über die Zukunft stritt. Das Volk hatte genug von dem Geschwätz und forderte unter dem Banner der Göttin Kalisti ein Ende des Streits herbei.

E7

In Theosophia an dem Meer / Weiß keiner mehr umher

Em7

E7

Sie sind gar sehr in Nöten / Die Kirchen und Propheten

Am7

Der Khan und Sekretäre / Wie es zu finden wäre

Em7

[E7 2 beats] Am7

Em7

Das Parla- Parla- Parlament / / Das Reden, das Reden nimmt kein End!

In Theosophia an dem Meer / Bewegt sich gar nichts mehr

Theostelos bleibt zersplittert / Das Kapitol erzittert

Umringt von Feindeslagern / Die Gänse giga-gagern

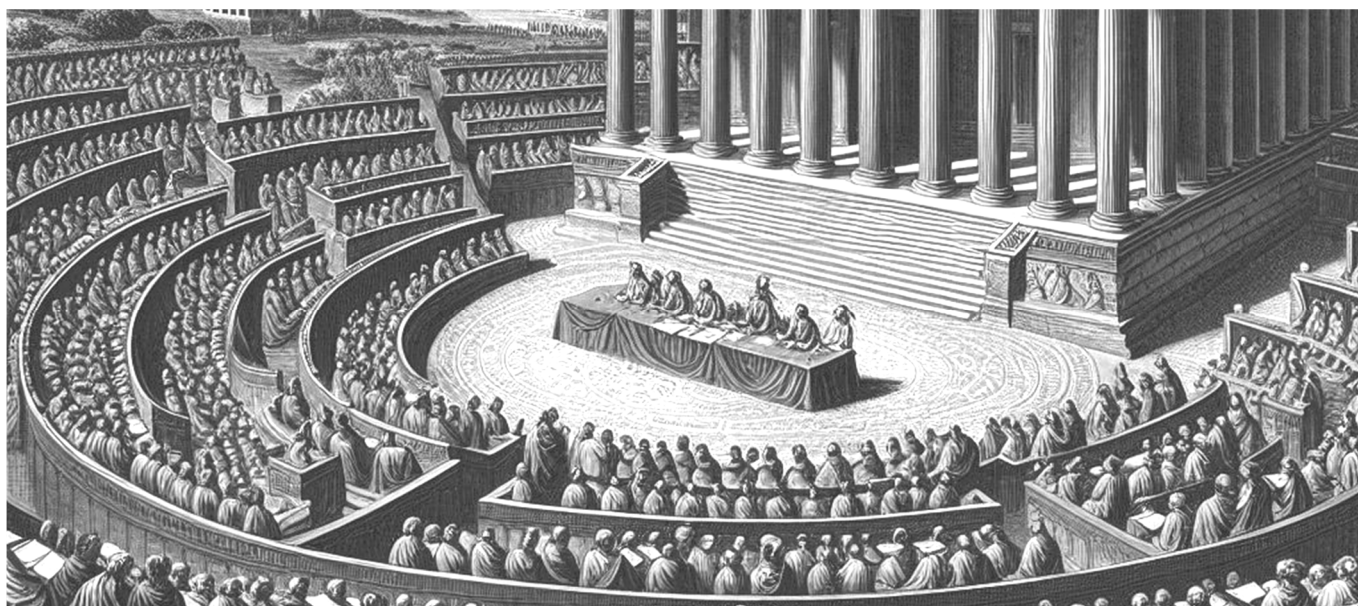
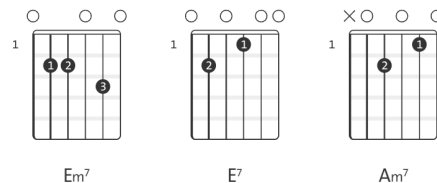
Im Parla- Parla- Parlament / Das Reden nimmt kein End!

In Theosophia an dem Meer / So holt ´nen Kaiser her!

Es steht die Welt in Flammen / Sie schwatzen noch zusammen

Wie lange soll das dauern? / Dem Khan Schach, ihr Bauern!

Dem Parla- Parla- Parlament / O Kalisti, mach ihm ein End!!



HYMNE AN NUIT NUIT ERWACHT HEUT' NACHT

2x **G** **C** **G** **D7**

Intro

Wiiee iiee iiee oh wim oh weh

2x **G** **C** **G** **D7**

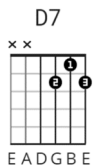
Wim-o-we, o-wim-o-we, o-wim-o-we, o-wim-o-we, o-wim-o-we, o-wim-o-we, o-wim-o-we, o-wim-o-we

G **C** **G** **D7**

1. Bei den The-os, ja bei den The-os Nuit erwacht heut' Nacht
 3. In den Dör-fern und in den Städ-ten Nuit erwacht heut' Nacht
 3. Komm mein Lieb-ling, sü - ßer Lieb-ling, Nuit erwacht heut' Nacht
 4. Tanz mein Lieb-ling, im Kreis mein Lieb-ling Nuit erwacht heut' Nacht

G **C** **G** **D7**

1. Bei den The-os, ja bei den The-os Nuit erwacht heut' Nacht
 3. In den Dör-fern und in den Städ-ten Nuit erwacht heut' Nacht
 3. Komm mein Lieb-ling, sü - ßer Lieb-ling, Nuit erwacht heut' Nacht
 4. Tanz mein Lieb-ling, im Kreis mein Lieb-ling Nuit erwacht heut' Nacht



HYMNE AN THEOSOPHIA

3/4 G Em C G C G Em

Voice 

Und schritt' ich an der Küste Strand, er-blickend Mar-mor glei-ßend

G Em Bm Em Bm D

5 

Wand. Und wär die heil'ge Götterstadt Niemals je was Schö-neres gesehen! Niemals je

Am Dm Am C F C Am D D7

10 

Hei-lig-eres gebaut; Nie-mals ge-baut in unserm Land; Würd' The-osophi-a nicht

G C G D G G Em C G

15 

stehn; Ich würd' es baun mit eigener Hand! Und droht uns auch in dunkler

G C G Am Em G Bm Em Bm A

22 

Stund; des Feindes Hand auf unsrem Grund; Bringt mir den Speer, Schwert und Schild! Bringt mein feu-

A D D Am Dm Am C F

27 

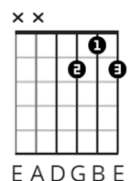
rig' Wagen mir! Ich lass' nicht ab vom geist'gen Streit; Nicht ruh' das Schwert in meiner

C Am D7 G Em C G D G

32 

Hand eh nicht (Neu)-Theo-sophi-a; ge-baut ist in des Feindes Land

D7



TROTZ ALLEDEM



Das war 'ne schöne will - de Zeit trotz Nordbündnis und al-le-dem



Nun a - ber da es Frieden heißt, ist's friedlich nicht trotz al - le - dem!



1. Doch nun ist's Krieg, trotz al-le-dem
2. trotz Frie - den und al-le-dem
3. ein schnöder, scharfer Wüsten-



-wind durchfröstelt uns, trotz al - le - dem

Ob einsam euer Los auch sei / Hebt hoch die Stirn, trotz alledem!

Geht kühn am feigen Knecht vorbei / Wag'ts, stolz zu sein trotz al-le-dem!



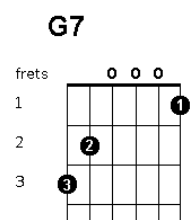
Chorus: C G7 C G7
Doch nun ist es Krieg, trotz alledem / Trotz Frieden und alledem
C Am F G7 F C
Ein schnöder, scharfer Wüstenwind durchfröstelt uns, trotz al-le-dem

Verse: C Dm G7 Am
Wer nennt sich Freund trotz alledem / Und dir nicht hilft und alledem;
C Dm G7 F C
dem droht ein heißer Glaubenskrieg / Ins Land hinein wegen al-le-dem.

(Chorus wiederholen)

Verse: C Dm G7 Am
Das wird 'ne harte Jahreszeit / **Kennt keine Furcht**, trotz alledem!
C Dm G7 F C
Holt Schwert und Schild und **seid bereit!** / Habt Mut und kämpft trotz al-le-dem!

Chorus: C G7 C G7
Trotzt alledem trotz alledem / Trotz niederm Pack und alledem,
C Am F G7 F C
Am Ende winkt uns **allein** der Sieg, **trotz al - le - dem!**



WIR LAGEN VOR HELBORNS KÜSTE

D A A⁷ D

Wir lagen vor Helborns Kü - ste und hat-t'n den Raps an Bord. In der

A A⁷ D Chorus D

Ferne verbrannten die Bur-gen Wir waren verbündet mit dem Lord A - hoi Kam-
Viel Glück , gute

A A⁷ D

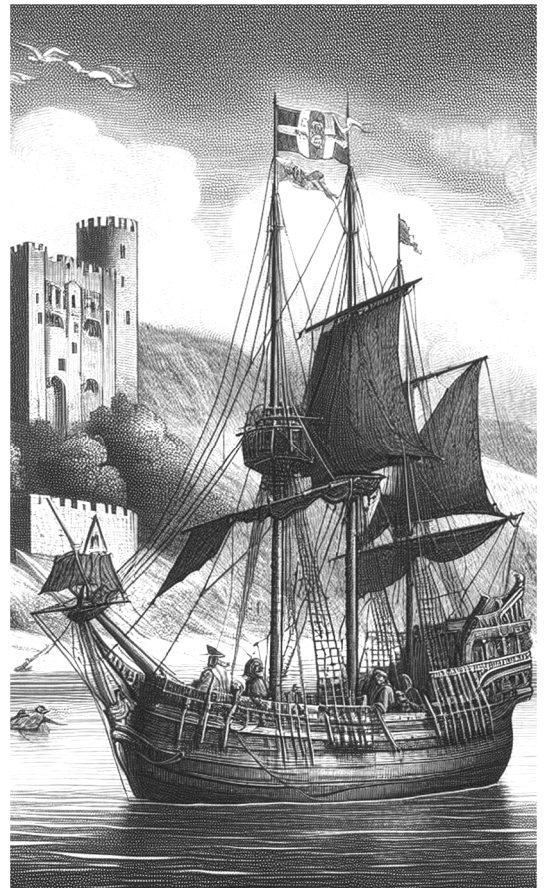
-meraden A - hoi A - hoi
Rit-ter A - hoi A - hoi

Wir kreuzen vor Nordheims Küsten
Und hatten ein Fest an Bord
Wir jagten die schwarze Flotte
Und die Priore sind nun fort

Ahoi, Kameraden, Ahoi, Ahoi
Geschafft, gute Magier
Ahoi, Ahoi

Wir segelten dann nach Hause
Das Bündnis hatte nun gesiegt
Plötzlich wurden wir umzingelt
Und von aller Welt bekriegt

Verrat, Kameraden? Warum, Warum,
Wieso? Kameraden
So still, so stumm



D A A⁷

HYMNE AN KASSON KASSON IST DER HERRSCHER DER MEERE

Capo 1. Bund

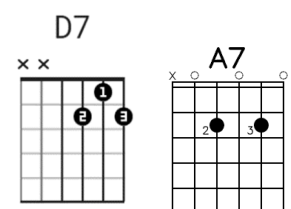
Kas - son ist der Her-rsch - er der Meere_____ Kas - son ist der
 Re-ter der See_____ Kas-son ist der Schützer der Flüs - se____ Und
 trägt al - le Schif-fe zu mir_____ Bring mir bring
 mir, Oh, bring mir al - lle Schiffe zu mir, zu mir. Bring mir
 bring mir, Oh, bring mir al - lle Schiffe zu mir, zu mi-i-ih.

G C G G A7 D
 Kasson ist der König der Kraken / Kasson ist der Meister des Wals
 G C G C D7 G
 Kasson ist der Hüter der Fische / Und bringt alle Nahrung zu mir

G C D7 G
 Bring mir, Bring mir / Oh bring alle Nahrung zu mir, zu mir
 G C D7 G
 Bring mir, bring mir / Oh bring alle Nahrung zu mir

G C G G A7 D
 Kasson ist der Helfer der Segler / Kasson ist dem Fischer ein Freund
 G C G C D7 G
 Kasson trägt den Schwimmer ans Ufer / Den Glauben noch niemand bereut

G C D7 G
 Bring mir, Bring mir / Oh bring alle Nahrung zu mir, zu mir
 G C D7 G
 Bring mir, bring mir / Oh bring alle Nahrung zu mir



FREIHEIT DER RAUBTIERE HYMNE AN JUMONJI

Mensch, du hast den Fuchs gefangen! Gib ihn wie-der frei! Gib ihn wie-der frei!

7 Sonst wird dich Ju - mon-ji stra - fen und reißt dich zu Matschebrei,

11 Sonst wird dich Ju - mon-ji stra - fen und reißt dich zu Brei!

Sie wird dir den Tiger schicken,
 Und der beißt dich tot!
 Und der beißt dich tot!
 Es kommt heraus die rote Tinte
 und auch etwas brauner Kot,
 Es kommt heraus die rote Tinte
 und auch etwas Kot!

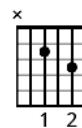
Liebes Menschlein, lass dir raten
 Quäle keinen Fuchs,
 Quäle keinen Fuchs!
 Jumonji kann das gar nicht leiden
 und schützt auch den netten Luchs,
 Jumonji kann das gar nicht leiden
 und schützt auch den Luchs!



HYMNE AN PEDIA LOB DER UNWISSENHEIT

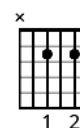
D G D Asus4 D A D
 Ich weiß nicht, was soll es bedeuten / dass ich so dämlich bin;
 D G D Asus4 D A D
 Das Wissen aus uralten Zeiten / das kommt mir nicht in den Sinn.
 A E A E A
 Die Leute schauen rüber und munkeln / dass ich dumm wie Stroh bin;
 D G D G6 D Asus4 D
 Das Wissen bleibt für mich dunkel / geht nicht in den Kopfe rin.

A7sus4



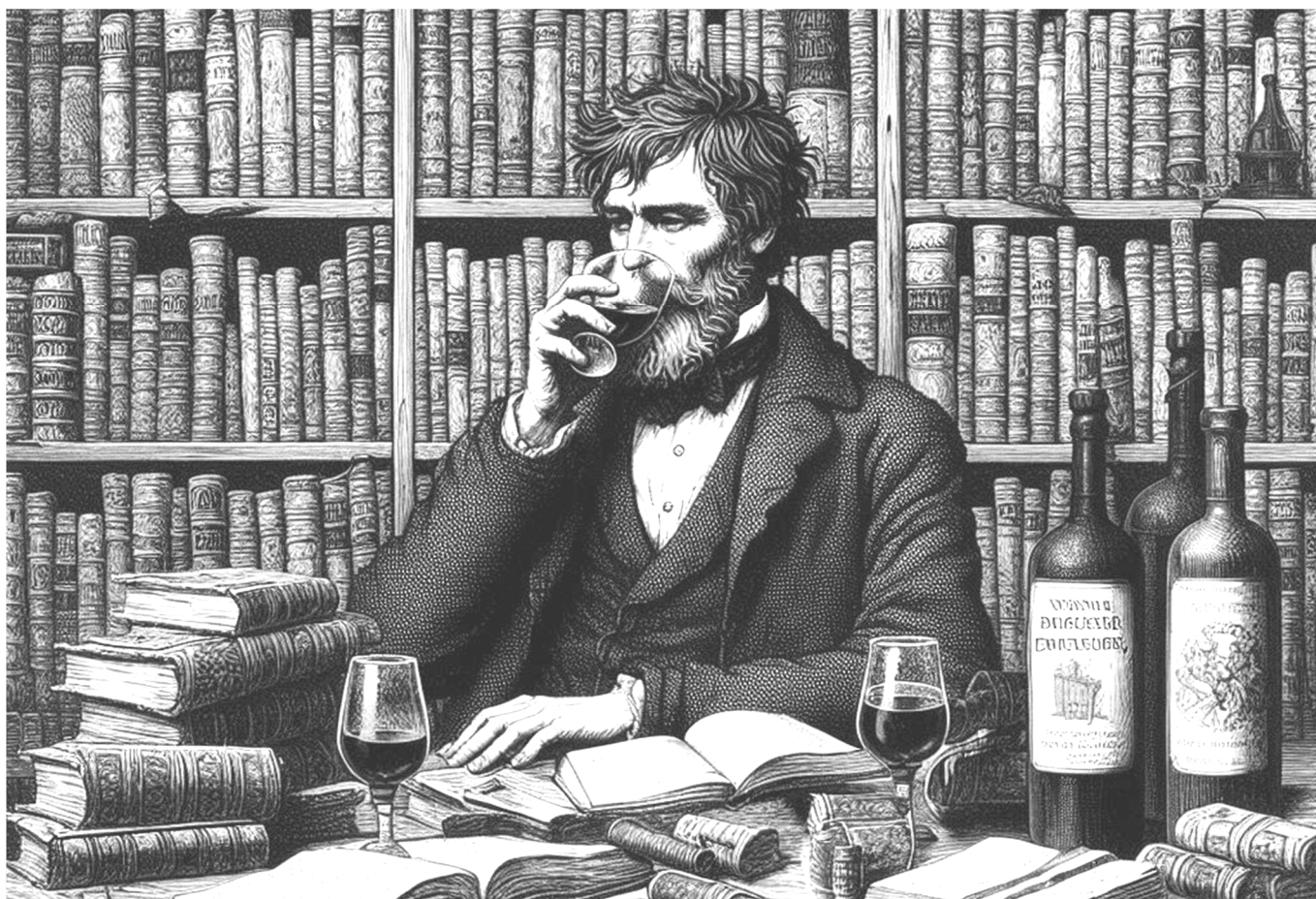
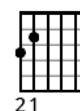
D G D Asus4 D A D
 Das klügste Wissen sitzt / dort oben wunderbar,
 D G D Asus4 D A D
 Die pfiffigen Gedanken blitzen / unter Pedia's goldenem Haar
 A E A E A
 Sie ist die heilige, gelehrsame / Gottheit des Erdenkreis
 D G D G6 D Asus4 D
 Sie ist eine wunderbare / weil sie alles weiß.

A7



D G D Asus4 D A D
 Uns Dumme hier unten am Boden / ergreift es mit wildem Weh
 D G D Asus4 D A D
 Uns bleibt das Wissen verboten / Aber genau das die Idee
 A E A E A
 Weil zu viel zu wissen verdummet / man endet gleichfalls im Wahn
 D G D G6 D Asus4 D
 So ist's besser man verstummet / und fängt das Trinken an

G6



EIN HAUFEN GELD HYMNE AN MAMMON

{ Capo 2. Bund }



Was würd'st du sag'n_ wenn ich kein_ Geld hätt? Bliebest du im - mer noch_ gern bei mir?



Liebest du mich noch und wärmest mein Bett? Oder sagst du, ich (ver)zieh mich hier?

{ Chorus }



Oh, man liebt mich mehr mit einem Hau - fen von Geld!



Mm, mir geht's viel besser mit einem Hau - fen von Geld!



Hmh, es macht mich glück-lich dieser Hau - fen von Geld!



{ 2x A als Break zur Bridge }

{ Bridge }



1. Du brauchst nie___ ir - gend - je - mand Du brauchst nur ein Haufen Geld
 2. Wirk - lich nie___ ir - gend - je - mand Ich will nur ein Hau - fen Geld

Was würdest du machen, wenn ich pleite wär? / Stehst du zu mir als Freund in der Not?
 Wärdst du mein Held und kämst mir zur Wehr? / Oder sagst du, du bist für mich tot?

Chorus
 Oh, man liebt mich mehr mit einem Haufen von Geld!
 Mm, mir geht's viel besser mit einem Haufen von Geld!
 Mm, es macht mich glücklich dieser Haufen von Geld!

Bridge
 Du brauchst nie irgendjemand / Du brauchst nur ein Haufen Geld
 Wirklich nie irgendjemand / Ich will nur ein Haufen Geld

Was sagst du, wenn mein Konto leer ist?
 Leihst du mir dann was von deinem Geld?
 Wärdst du dann der, der für mich bei mir ist?
 Oder jemand, der nichts von mir hält?

Chorus
 Oh, man liebt mich mehr mit einem Haufen von Geld!
 Mm, mir geht's viel besser mit einem Haufen von Geld!
 Mm, es macht mich glücklich dieser Haufen von Geld!

Bridge
 Du brauchst nie irgendjemand / Du brauchst nur ein Haufen Geld
 Wirklich nie irgendjemand / Ich will nur ein Haufen Geld

Was machst du, wenn ich sage, ich schwämme im Geld?
 Glaubst du ehrlich ich helf' in der Not?
 Glaubst du dann wirklich, ich wäre dein Held?
 Oder schicke ich dich einfach fort?

Chorus
 Oh, man liebt mich mehr mit einem Haufen von Geld
 Mm, Mir geht's viel besser mit einem Haufen von Geld
 Mm, es macht mich glücklich dieser Haufen von Geld



SEI FÜR DAS GROSSE CHAOS BEREIT HYMNE AN NAGESH

4/4

{Intro}

Am D G Em Am D G

Nicht alles ist immer gut Man verliert so leicht den Mut Man stellt sich hin und fängt das Fluchen an

Am D G Em Am D7

Wenn das Leben dich rüttelt Das Schicksal dich schüttelt gibt dieses Lied dir 'ne neue Richtung an!

{Chorus}

G Em(7) Am(7) D7 G Em(7) Am(7) D

Allzeit sei für das große Chaos bereit _
Ordnung 's' vorbei, jetzt kommt 'ne tolle Zeit _

{Verse} Am(7) D7 G Em(7) Am(7) D(7) G

Das Leben ist ein Spiel D'rum denk halt nicht so viel_ Es kommt halt so - wie - so wie es halt kommt

Am(7) D7 G E(7) A(7) D(7)

Wenn du zu - viel denkst_ Und du denkst du lenkst Haut Nagesh dir auf'm Kopf, so dass es brummt

Chorus: G Em Am D7 G Em Am D G Em Am D7 G Em Am D7

Und Allzeit sei für das große Chaos bereit [Pfeifen] Ordnung 's' vorbei, jetzt kommt 'ne tolle Zeit [Pfeifen]

G Am D7 G Em
Der Alltag ist dir grau / Dein Leben nur noch flau

Am D7 G
Bunt ist für dich allein nur Theorie

Am D7 G E7
Doch verzage hier nicht / Ich zeige dir das Licht

A D7
Wer an Nagesh glaubt, der hadert nie

Chorus: G Em Am D7 G Em Am D G Em Am D7 G Em Am D7

Und Allzeit sei für das große Chaos bereit [Pfeifen] Ordnung 's' vorbei, jetzt kommt 'ne tolle Zeit [Pfeifen]

G Am D7 G Em
Du **findest** alles blöde / Ist jeder Tag dir öde
Am D7 G

Wer sagt denn, dass das so bleiben muss

Am D7 G E7
Ich gebe dir 'nen Tipp / Mach' doch mit bei uns mit
A D7

Die Überraschung kommt für dich zum Schluss

Chorus: G Em Am D7 G Em Am D G Em Am D7 G Em Am D7

Und Allzeit sei für das große Chaos bereit [Pfeifen] Ordnung 's' vorbei, jetzt kommt 'ne tolle Zeit [Pfeifen]

G Am D7 G Em
Das Leben ist **sehr** kurz / Drum sei es dir schnurz
Am D7 G

Leg deinen Hals auf diesen schönen Stein

Am D7 G E7
Es macht dann kurz Zack Zack / Und dann ist er ab
A D7

Das Denken kannst du nun auch lassen sein

Chorus: G Em Am D7 G Em Am D G Em Am D7 G Em Am D7

Und Allzeit sei für das große Chaos bereit [Pfeifen] Ordnung 's' vorbei, jetzt kommt 'ne tolle Zeit [Pfeifen]



LOB DER UNWISSENHEIT HYMNE AN PEDIA

[Capo 2.Bund] [intro G(3. Bund) Bm Em C D Em]
G C Em G D Em
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten / dass ich so dämlich bin;
G D Em C D Em
Das Wissen aus alten Zeiten / das kommt mir nicht in den Sinn.
G D Em G D Em
Die Leute schauen rüber und munkeln / dass ich dumm wie Stroh bin
G D Em G D Em
Das Wissen bleibt für mich dunkel / geht nicht in den Kopfe rin.

C D C D
Ich bin dumm wie Stroh / Darüber bin ich froh
Am Em D C Em
Denn wäre ich klug / Mich jeder frug
Em D C D Em
Tausend Fragen / Tausend Klagen / Tausend Jahre / Ohne Sinn

[bridge G(3. Bund) Bm Em C D Em]
G Em G D Em
Das klügste Wissen sitzt / dort oben wunderbar,
G D Em C D Em
Die pfiffigen Gedanken blitzen / unter Pedia's goldenem Haar
G D Em G D Em
Sie ist die heilige, gelehrsame / Gottheit des Erdenkreis
G D Em G D Em
Sie ist eine wunderbare / weil sie alles weiß.

C D C D
Ich bin dumm wie Stroh / Darüber bin ich froh
Am Em D C Em
Denn wäre ich klug / Mich jeder frug
Em D C D Em
Tausend Fragen / Tausend Klagen / Tausend Jahre / Ohne Sinn

[bridge G(3. Bund) Bm Em C D Em]
G Em G D Em
Uns Dumme hier unten am Boden / ergreift es mit wildem Weh
G D Em C D Em
Uns bleibt das Wissen verboten / Aber genau das ist die Idee
G D Em G D Em
Weil zu viel Wissen verdummet / man endet gleichfalls im Wahn
G D Em G D Em
So ist es besser man verstummet / und fängt das Trinken an

HYMNE AN NUIT NUIT ERWACHT HEUT' NACHT

[Capo 2. Bund]

Am G Am
 Wenn es dunkel wird in der Nacht
 Am E
 In den Dörfern und Städten erwacht
 Am G F Em
 die Göttin der Liebe / der wildesten Triebe
 Am G Am
 mit unerbittlicher Macht

[chorus]

Am Em G Em
 Bei den Theos, ja bei den Theos
 Am G
 Nuit erwacht heut' Nacht
 Am Em G Em
 In den Dörfern und in den Städten
 Am G
 Nuit erwacht heut' Nacht

[verse]

Am G Am
 Wenn der Mond am Himmel steht
 Am E
 Und der Wind heiß über Körper weht
 Am G F Em
 Dann flüstert die Nacht / von leiblicher Pracht
 Am G Am
 Wenn die Liebe in uns entsteht

[chorus]

Am Em G Em
 Komm mein Liebling, süßer Liebling
 Am G
 Nuit erwacht heut' Nacht
 Am Em G
 Tanz mein Liebling, im Kreis mein Liebling
 Am G
 Nuit erwacht heut' Nacht

[verse]

Am G Am
 Unter Sternenlicht und Schatten
 Am E
 Wird Leidenschaft ganz neu entfacht
 Am G F Em
 Die Göttin erweckt / Was tief in uns steckt
 Am G Am
 Und der Zauber der Liebe erwacht

[chorus]

Am Em G Em
 Mach dich frei mein Herz, mein freies Herz
 Am G
 Nuit erwacht heut' Nacht
 Am Em G
 für die Lieb' ohne Schmerz, mein liebes Herz
 Am G
 Nuit erwacht heut' Nacht

[verse]

Am G Am
 In den Schatten tanzt ein Spiel
 Am E
 Wildes Knistern und ein zartes Ziel
 Am G F Em
 Mit jedem Blick / Verliert sich das Glück
 Am G Am
 Im Rausch, dem ich verfiel

[chorus]

Am Em G Em
 Kommt uns lasst uns spüren, tief in uns spüren
 Am G
 Nuit erwacht heut' Nacht
 Am Em G
 die Ewigkeit fühlen, Liebe fühlen
 Am G
 Nuit erwacht heut' Nacht

[verse]

Am G Am
 Im ersten Licht des neuen Morgen
 Am E
 Sind wir aneinander geborgen
 Am G F Em
 in unseren Träumen / da ist in den Leibern
 Am G Am
 Bereits die Frucht der Liebe gebohren

DER PRIESTERMAN

{Verse 1-3}



1. Da war einst ein beson'drer Mann von Be - ruf war er ein Pries - termann Er
2. Er sprach von Liebe und von Licht von Gna - de und von Zu - ver - sicht Doch
3. Doch der Priestermann, er gab nicht auf Er blieb im Dorf trotz Ge - gen - lauf Mit



1. kam ins Dorf in fer - nem Land und woll - te mis - sion - ie - ren (Hey!)
2. man - che Leu - te woll - ten nicht. Sie hör - ten ihm nicht zu_ (Hey!)
3. je - dem Tag mit je - der Stund. Pre - dig - te er mit lau - tem Mund (Hey!)

{Chorus}



- 1-6 Hier kommt der Priestermann, mit Schwert_und Feu - er in_ der Hand



- 1-6 Nimm ein - fach sei - nen Glau - ben an Sonst bist du ganz schnell tot!

{Verse 4-6}

Am Dm Am

4. Die Ketzer fingen das Spotten an Das erzürnte bald den Priestermann Zog
5. Die Ketzer brannten lichterloh Wie Reisig oder dürres Stroh Die
6. Wie ist nun die Moral der Geschicht Besser spotte einem Priester nicht Nimm

E Am

4. das Schwert, zündete die Fackel an. Und zeigte was er sonst noch kann (Hey!)
5. Dörfler kamen angerannt und ließen sich bekehren_ (Hey!)
6. einfach seinen Glauben an und lass dich schnell bekehren_ (Hey!)

ÜBER ALLE SIEBEN MEERE

[capo 2. Bund] [verse 1]

Am
Wir lagen einst vor Nordheim
G
Und hatt'n die Götter an Bord.
F Am
Den Wilden fiel nur Mord ein
G Am
Wir verbrannten sie vor Ort

[chorus]

C G
Über alle sieben Meere
Am
geht unsre wilde Fahrt.
F G
Auf den Schiffen die Heere
Am
sind sich für nichts zu schad

[verse 2]

Wir trafen unterwegs auf Piraten
Und grüßten mit freundlichem Wort
Sie schienen besonders misstraten
Wir versenkten sie in'nem Fjord

[chorus]

Über alle sieben Meere
geht unsre wilde Fahrt.
Den Kreisgöttern zur Ehre
ein jeder Ketzler starb!

[verse 3]

Wir kamen dann nach Helborn
Und gingen da kurz an Land
Man gab uns ganz viele Regeln
Die haben ziemlich gut gebrannt

[bridge 1]

Am C
Yohoo, Inquisitoren
G Am
hebt die Waffen hoch!
F G
Wir sind nicht verloren
Am
Wir kämpfen immer noch!
Am C
Auf geht's ihr Henker
G Am
zündet die Fackeln an!
F G
Gar nicht lange denken
Am
die Ketzler steckt in Brand

Am C
Zu den Waffen, ihr Krieger
G Am
Schwerter in die Hand
F G
Wir bleiben immer Sieger
Am
zu Wasser und zu Land

[verse 2]

Dann ging es nach Eoganachta
Und keiner wollte von Bord
Der Khan rief laut „Wer lacht da?“
Wir machten uns ganz schnell fort

[chorus]

Über alle sieben Meere
geht unsre Fahrt.
Wir bringen frohe Lehre
und strafen die Bösen hart

[verse 2]

Ein Sturm trieb uns nach Avallon
Und hatten schrecklichen Durst
Der Maat rief laut „Hier war'n wir schon.“
„Das Ödland ist uns doch Wurst.“

[chorus]

Über alle sieben Meere
geht unsre Fahrt.
Keine leichte oder schwere,
Gefahr bleibt uns erspart.

[verse 2]

Das Meer war voll oller Knochen
Da waren wir wohl in O'Har
Wir wollten `ne Suppe d`raus Kochen
Aber die Knochen waren voller Haar

[chorus]

Über alle sieben Meere
geht unsre Fahrt.
Wir zücken unsre Wehre
schleifen die Klingen scharf

[verse 2]

Im Konsortium Kommerzialis
Da wollten sie Geld von uns
Als wir sagten wir hätten gar nix
So riefen sie: "Verpissst euch, Jungs!"

[chorus]

Über alle sieben Meere
geht unsre Fahrt.
Mit Mut durch jede Kehre,
durch Wind und Wetter hart.

[verse 2]

Die Küste von Vereinigtem „Irgendwas“
Sahen wir von ganz weit fern
Wir dachten, das macht wohl ziemlich Spaß
Dort missionieren wir gern

[chorus]

Über alle sieben Meere
geht unsre Fahrt.
Der Glauben ist uns Ehre,
der uns vor Furcht bewahrt

[verse 2]

Auf dem Heimweg lag noch Yaromo
Dort lud man uns freundlich ein
Aber glücklich sind wir nirgendwo
Nur in der Götter heiligem Heim

[chorus]

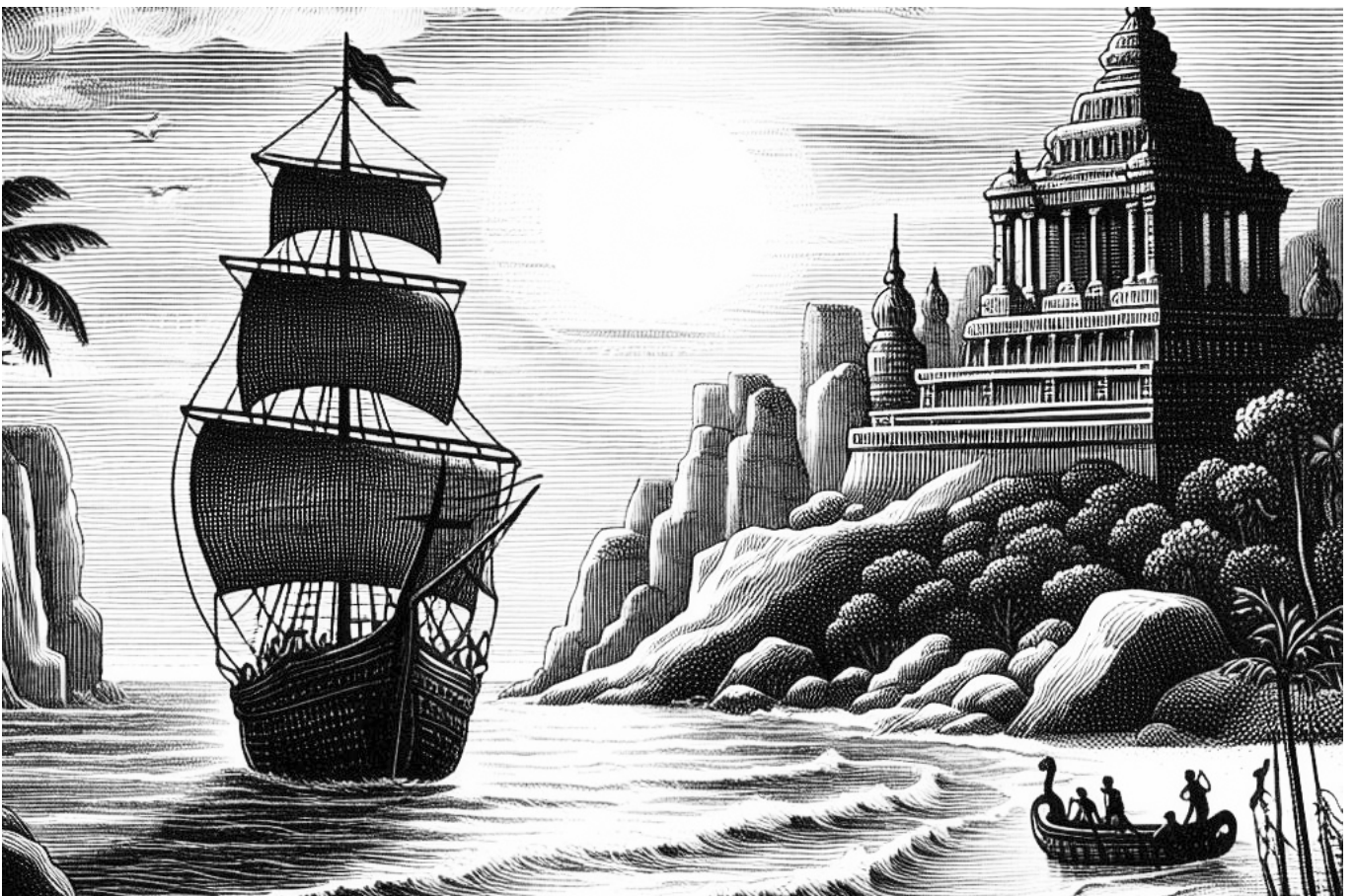
Über alle sieben Meere
geht unsre Fahrt.
Den Freunden zu Wehre
den Feinden gegenüber hart

[[verse 2]

Theostelos heiligen Hallen
Da waren wir schließlich zu Haus
Woanders hats nicht gefallen
Und damit ist das Lied nun aus

[[chorus]

Über alle sieben Meere
ging unsre Fahrt.
Es war uns eine Lehre,
nicht die erste dieser Art.



FREIHEIT DER TIERE HYMNE AN JUMONJI

[capo 2. Bund] [verse]

Am Em C Em
Mensch, du hast den Fuchs gefangen, gib ihn wieder frei
Am Em
Gib ihn wieder frei
Am Em G D
Sonst wird dich Jumonji strafen und reißt dich zu Matschbrei
Am Em G Em
Sonst wird dich Jumonji strafen und reißt dich zu Brei

[chorus]

Em
Jumonji! Nur wer wild ist, ist frei!
G
Jumonji! Niemand muss Freiwild sein!
D
Jumonji! Lass all die Tiere frei!
C [pause] Em
Jumonji! Sonst wirst du der Gejagte sein!

[verse]

Am Em C Em
Sie wird dir den Tiger schicken, und der beißt dich tot
Am Em
Und der beißt dich tot
Am Em G D
Es kommt heraus die rote Tinte und auch etwas brauner Kot
Am Em G Em
Es kommt heraus die rote Tinte und auch etwas Kot

[chorus]

Jumonji! Nur wer wild ist, ist frei!
Jumonji! Niemand muss Freiwild sein!
Jumonji! Lass all die Tiere frei!
Jumonji! Sonst wirst du der Gejagte sein!

[verse]

Am Em C Em
Liebes Menschlein, lass dir raten, Quäle keinen Fuchs
Am Em
Quäle keinen Fuchs
Am Em G D
Jumonji kann das gar nicht leiden und schützt auch den netten Luchs
Am Em G Em
Jumonji kann das gar nicht leiden und schützt auch den Luchs

[bridge]

Em
Jumonji! wird dich strafen
G
Jumonji! wird dir den Tiger schicken
D
Jumonji! wird dir die Geister senden
C [pause] Em
Mensch, du wirst der Gejagte sein!

[verse]

Am Em C Em

Sie wird dir die Geister senden, Und die bringen Pein

Am Em

Und die bringen Pein

Am Em G D

Schwarze Schatten werden kommen, und du wirst alleine sein

Am Em G Em

Schwarze Schatten werden kommen, und du bist allein

[chorus]

Em

Jumonji! Nur wer wild ist, ist frei!

G

Jumonji! Niemand muss Freiwild sein!

D

Jumonji! Lass all die Tiere frei!

C [pause] Em

Jumonji! Sonst wirst du der Gejagte sein!

[verse]

Am Em C Em

Drum hör auf den weisen Rat, Lass den Fuchs in Ruh,

Am Em

Lass den Fuchs in Ruh,

Am Em G D

Denn die Rache von Jumonji kommt schneller, als du glaubst im Nu,

Am Em G Em

Denn die Rache von Jumonji kommt ganz schnell im Nu.

[chorus]

Em

Jumonji! Nur wer wild ist, ist frei!

G

Jumonji! Niemand muss Freiwild sein!

D

Jumonji! Lass all die Tiere frei!

C [pause] Em

Jumonji! Sonst wirst du der Gejagte sein!

[verse]

Am Em C Em

Liebes Menschlein, hab verstanden, Schätze jedes Tier

Am Em

Schätze jedes Tier

Am Em G D

Jumonji wacht über alle Wesen, sie beschützt die Welt vor dir

Am Em G Em

Jumonji wacht über alle Wesen, schützt die Welt vor dir

SO LANGE DU NOCH KÄMPFST HYMNE AN MORIBULUS

[verse]

Am C D Am C D Am
Ich habe alles versucht / doch es gelingt nicht mehr
C D Am C D Am
geheult und wild geflucht / jetzt bin ich völlig leer
C D Am C D Am
Die Träume längst verweht / die Hoffnung hart zerbroch'n
C D Am C D G
die Zeit, sie blieb nicht stehn / mein Mut, er ist gebroch'n

[chorus]

Am F C G
So lange du noch kämpfst / Einer an dich glaubt
Am F C G
Moribulus, dein Herz / ewig auf dich baut
Am F G G
Halt fest an deinem Weg / auch wenn Scheitern droht
Am F G Am
Moribulus, der geht / mit dir bis zum Tod

[verse]

Am C D Am C D Am
Auch wenn die Dunkelheit / dein Leben ganz umhüllt
C D Am C D Am
Moribulus, dein Licht / dich immer wieder füllt!
C D Am C D Am
So halt dich fest daran / an dem, der dich erhebt!
C D Am C D G
Denn auch im tiefsten Tal / ein neuer Morgen lebt

[chorus]

[verse]

Am C D Am C D Am
Wer sich zum Kampfe stellt / der kann auch verlieren.
C D Am C D Am
Bleibst du im Tod ein Held / wirst dich nicht blamieren.
C D Am C D Am
Bist nicht zum Kampf bereit / hast du schon verloren!
C D Am C D G
Rüst' dich zur rechten Zeit / wirst als Sieger erkoren!

[chorus]

^G
Kasson ist der Herrscher der Meere / ^D Kasson ist der Retter der See ^{Em}
^G ^D ^{Em} ^D ^{Em}
Kasson ist der Schützer der Flüsse / Und bringt alle Schiffe zu mir

^G ^D ^D ^C ^{Em}
Bring mir, Bring mir / Oh bring alle Schiffe zu mir, zu mir
^C ^G ^D ^C ^{Em}
Bring mir, bring mir / Oh bring alle Schiffe zu mir

^G ^D ^{Em} ^D ^{Em}
Kasson ist der König der Kraken / Kasson ist der Meister des Wals
^G ^D ^{Em} ^D ^{Em}
Kasson ist der Hüter der Fische / Und bringt alle Nahrung zu mir

^G ^D ^D ^C ^{Em}
Bring mir, Bring mir / Oh bring alle Nahrung zu mir, zu mir
^C ^G ^D ^C ^{Em}
Bring mir, bring mir / Oh bring alle Nahrung zu mir

^G ^D ^{Em} ^D ^{Em}
Kasson ist der Helfer der Segler / Kasson ist dem Fischer ein Freund
^G ^D ^{Em} ^D ^{Em}
Kasson trägt den Schwimmer ans Ufer / Den Glauben noch niemand bereut

^G ^D ^D ^C ^{Em}
Bring mir, Bring mir / Oh bring den Glauben zu mir, zu mir
^C ^G ^D ^C ^{Em}
Bring mir, bring mir / Oh bring den Glauben zu mir

SO LANGE DU NOCH KÄMPFST HYMNE AN MORIBULUS

[capo 1. Bund]

Em C G D
Ich habe alles versucht / doch es gelingt nicht mehr
Em G D Em
geheult und wild geflucht / jetzt bin ich völlig leer
C G Am E
Die Träume längst verweht / die Hoffnung hart zerbroch'n
C G Am Em
die Zeit, sie blieb nicht stehn / mein Mut, er ist gebroch'n

[Bridge G Am Em G]

Em D Em
So lange du noch kämpfst / Einer an dich glaubt
G Am Em
Moribulus, dein Herz / ewig auf dich baut
Em D Em
Halt fest an deinem Weg / auch wenn Scheitern droht
G Am Em
Moribulus, der geht / mit dir bis zum Tod

[verse]

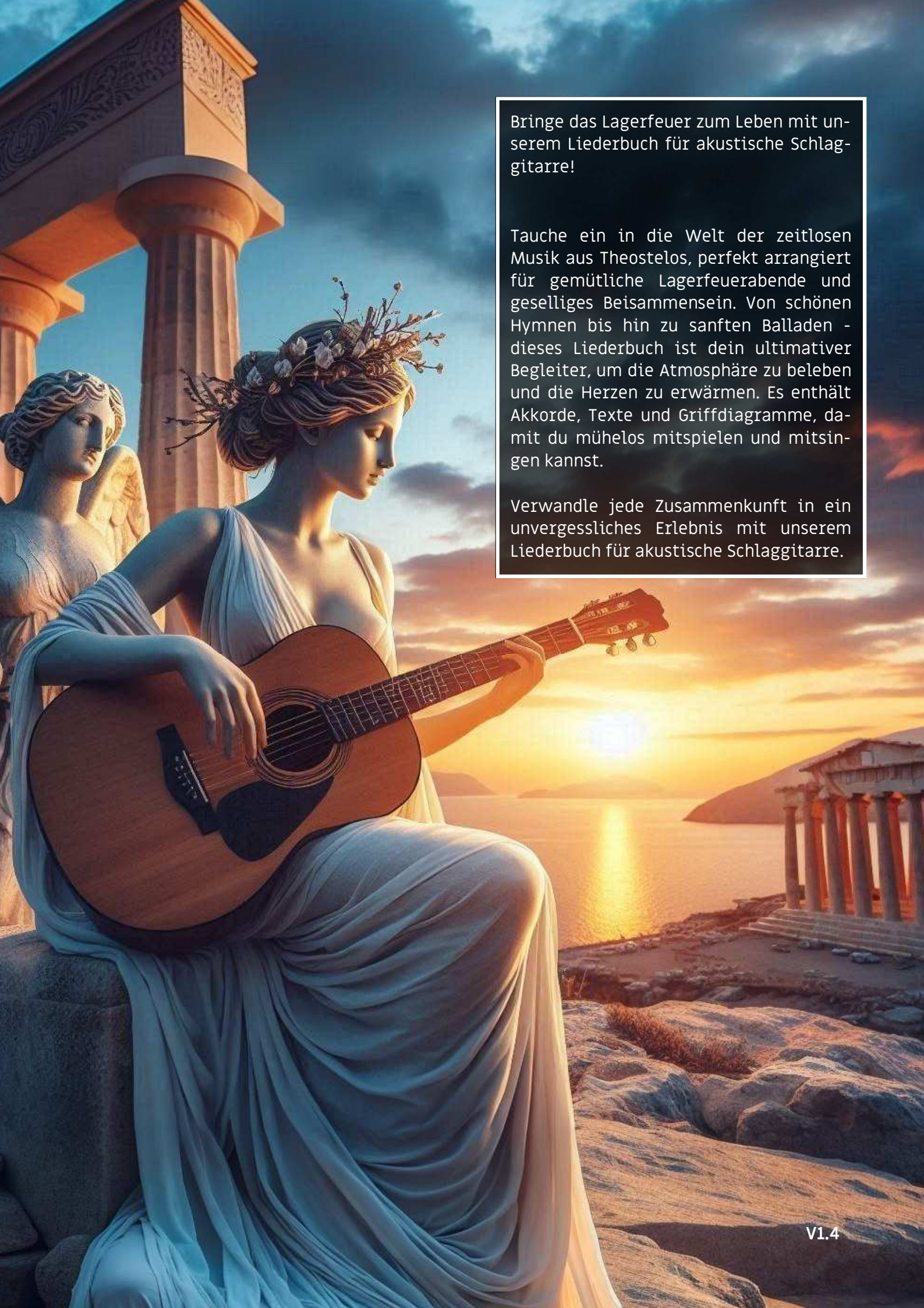
Em C G D
Auch wenn die Dunkelheit / dein Leben ganz umhüllt
Em G D Em
Moribulus, dein Licht / dich immer wieder füllt!
C G Am E
So halt dich fest daran / an dem, der dich erhebt!
C G Am Em
Denn auch im tiefsten Tal / ein neuer Morgen lebt

[chorus]

[verse]

Em C G D
Wer sich zum Kampfe stellt / der kann auch verlieren.
Em G D Em
Bleibst du im Tod ein Held / wirst dich nicht blamieren.
C G Am E
Bist nicht zum Kampf bereit / hast du schon verloren!
C G Am Em
Rüst' dich zur rechten Zeit / wirst als Sieger erkoren!

[chorus]



Bringe das Lagerfeuer zum Leben mit unserem Liederbuch für akustische Schlaggitarre!

Tauche ein in die Welt der zeitlosen Musik aus Theostelos, perfekt arrangiert für gemütliche Lagerfeuerabende und geselliges Beisammensein. Von schönen Hymnen bis hin zu sanften Balladen - dieses Liederbuch ist dein ultimativer Begleiter, um die Atmosphäre zu beleben und die Herzen zu erwärmen. Es enthält Akkorde, Texte und Griffdiagramme, damit du mühelos mitspielen und mitsingen kannst.

Verwandle jede Zusammenkunft in ein unvergessliches Erlebnis mit unserem Liederbuch für akustische Schlaggitarre.